



Jugendliche veröffentlichen oft unbedacht persönliche Daten und geben großzügig Informationen über ihre Privatsphäre im Internet preis. Besonders, wenn es um eine Stellenbewerbung am Arbeitsmarkt geht, will der zukünftige Arbeitgeber viele Informationen über die Bewerber/innen herausfinden. Das Internet hilft ihm dabei. Reflektiere genau, bevor du Informationen ins Netz stellst!

Sabine Maria Mader, MSc, BEd
NMS 11 Linz/
E-Learning Koordinatorin
smmader@gmail.com

Software

Impulsfilm: „Das Internet vergisst nichts“
http://www.watchyourweb.de/p3548375992_450.html#film_anschauen

Personensuchmaschinen:

www.yasni.at
www.moose.at

Hardware

PC oder Notebook mit Internetzugang bzw. Tablet oder iPad bzw. Smartphone oder iPhone

Die Schüler/innen lernen

- die Bedeutung des Schutzes der Privatsphäre im Internet kennen,
- den Umgang mit Personensuchmaschinen,
- ihre persönlichen Daten im Netz zu recherchieren,
- die Notwendigkeit des bewussten und vorsichtigen Umgangs mit persönlichen und personenbezogenen Daten im Netz kennen.

Hinweise für den Einsatz

Geeignet für Soziales Lernen, Berufsorientierung und Berufsinformation oder IKT-Unterricht

1.

Zeige zum Einstieg den Videoclip: „Das Internet vergisst nichts“ http://www.watchyourweb.de/p3548375992_450.html#film_anschauen. Der Sachverhalt des Filmes und die Problematik, dass man über Daten, die einmal im Netz sind, wenig Kontrolle hat, bzw. dass wir alle Spuren im Netz hinterlassen, werden im Plenum diskutiert.

2.

Die Schüler/innen recherchieren selbständig, was über ihre eigene Person im Netz zu finden ist. Sie arbeiten einzeln oder zu zweit, starten die Perso-



nen-Suchmaschine www.yasni.at und geben ihren Nach- und Vornamen ein.

Bildquelle: <http://www.yasni.at>

Die Schüler/innen notieren die Ergebnisse in Stichworten. Sie erfahren, wie viele und welche Einträge es zu ihrem Namen im Netz gibt. (Websites, Community-Profile, Zeitungsartikel, Fotos, Videos, Forenbeiträge, Blogpostings, E-Mail-Adressen, Telefonnummern, digitale Doppelgänger/innen, ...)

3.

Ein zweites Suchergebnis wird mit www.moose.at eingeholt.

Bildquelle: www.moose.at



4.

Arbeitsauftrag für die Schüler/innen:

Du hast dich für eine Lehrstelle beworben und schlüpfst in die Rolle deines/r zukünftigen Arbeitgebers/in. Um die Angaben der Bewerbungsunterlagen zu überprüfen und zusätzliche Informationen zu erhalten, hast du deinen Namen im Netz zweimal recherchiert. Reflektiere mit deinen recherchierten Daten folgende Fragen:

- Welcher Eindruck wird meinem/r zukünftigen Arbeitgeber/in durch Informationen aus dem Internet von mir vermittelt?
- Habe ich im Netz etwas entdeckt, was mir vorher nicht bewusst war?
- Welche Gründe könnte es geben, dass meine Bewerbungsunterlagen nicht entsprechen und ich nicht zum Vorstellungsgespräch eingeladen werde?
- Was sollte ich im Netz vermeiden, um mir und meiner Person nicht zu schaden?

5.

Erstelle einen Regelkatalog zum Schutz deiner Privatsphäre im Internet und gestalte in der Gruppe ein Plakat.

Mein Ruf im Netz – das ist zu beachten:

Meine Privatsphäre ist kostbar und ich muss sie schützen!

- Nicht zu viele Informationen von sich selbst preisgeben!
- Keine Fotos, Videos oder Postings veröffentlichen, die später einmal peinlich sein könnten!
- Das Internet vergisst nichts!
- Persönliche Daten wie Wohnadresse, Telefonnummer und dergleichen geheim halten!
- Passwörter geheim halten!
- Gegebenenfalls im Netz anonyme Nicknames verwenden!
- Informationen im Netz kritisch und misstrauisch begegnen!



Weitere Tipps und Beispiele:

- Peinliche oder andere unerwünschte Inhalte über sich selbst im Internet zu finden, kann ganz schön unangenehm sein.
- Genau wie du selbst, hat jede/r andere ein Recht auf Datenschutz und Privatsphäre. Über andere Menschen hinter deren Rücken im Netz herzuziehen, Lügen zu verbreiten oder sich lustig zu machen, ist nicht nur ziemlich feig, sondern kann unter Umständen auch strafbar sein. (Quelle: Safer Internet-Übung 2: „Ich im Netz“, S. 59, <http://bit.ly/18ju26p>)

Mein digitaler Fußabdruck: <http://bit.ly/S951x4>
Beispiele für absolute DONT's im Internet

Sheeplive Cartoon: „Der Ausposauner“ – Veröffentlichung von Daten im Netz und mögliche Folgen <http://be.sheeplive.eu/fairytales/der-ausposauner>

Ich bin überrascht, dass man so viel über mich im Netz erfahren kann!
Christian

Wichtiger Praxishinweis:

Von Zeit zu Zeit nach sich selbst suchen.
Überprüfe regelmäßig, was über dich im Internet zu finden ist. Gib dazu in eine beliebige Suchmaschine deinen Namen unter Anführungszeichen ein: „Nachname Vorname“.

Weitere Fragen zur Diskussion:

- Was stelle ich freiwillig online?
- Was stellen andere über mich online?
- Was ist zu bedenken, wenn ich mit meinen persönlichen Daten freizügig umgehe?

Weitere Ideen für den Unterricht:

Schreibe einen Aufsatz zum Thema: **Mein digitaler Fußabdruck im Internet – welchen Einfluss könnten persönliche Inhalte im Web auf meine Stellenbewerbung haben?**